

Rosen. Es ist größtentheils noch Wald. Eine Palmenart, edle Früchte, wilder Wein, Maulbeeren- und Baumwollenstauden, finden hier ihre rechte Heimath.

Vermont, Kentucky, Tennessee, Ohio, Neu Orleans, sind neu hinzugekommene Staaten. Manche Gebiete, als Indiana und Mississippi bestehen noch einzeln.

Anmerk. Die Staaten sind in dem Maße unbekannter und unbewohnter, je weiter sie von den nördlichen sich entfernen, aber man will in den alleräußersten selbst Zuckerrohr finden.

Besonders muß erwähnt werden

Louisiana.

Louisiana*) wurde von den Freistaaten Frankreich abgekauft, aber seine nördlichen und westlichen Grenzen weiß selbst der Kongreß nicht. — Das große Land hat große Gebirge und Ströme, und an den Küsten Sumpf und Morast. Es ist höchst dürftig — etwa mit 100,000 Einw. bevölkert, die spärlichen umherziehenden Eingebornen nicht mitgerechnet. Die Hauptniederlassungen sind in der Nähe der Ströme. Größer und mit gesunderer Luft ist der nördliche Theil, vor dem Kleinern südlichen versehen. Die Schätze unter der Erde sollen bedeutend seyn. Man hat schon herrliche Salpetergruben, und ein großer völlig kahler Salzfeldstein hält 36 Meilen Länge und 9 M. Breite.

In den ungeheuren Waldungen finden sich schon Südamerikas kostbarste Hölzer. — Man nennt den Magahoni- und Eisenbaum, Kakao und Vanille, Färbehölzer, einige Palmenarten, selbst Arten von Gewürznägelein, Zimmt- und Kampherbäumen. Aber freilich kennt ja Niemand im Innern das Land, welches noch größtentheils freien Indianerstämmen gehört. Europas edleres Obst soll hier sehr rauh schmecken. Man legt sich am meisten auf den Bau des Zuckerrohrs und der Baumwolle, von welcher man 60,000 Zentner erbauet. Auch erbaut man Indigo.

*) Jetzt der Staat Neu Orleans und das Missouri Gebiet.